

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Jan Lehmann (SPD)

vom 06. Dezember 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Dezember 2021)

zum Thema:

Kommunikation aus dem letzten Jahrtausend – Datenschutzkonforme E-Mails ermöglichen!

und **Antwort** vom 20. Dezember 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Dez. 2021)

Herrn Abgeordneten Jan Lehmann (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10329
vom 06. Dezember 2021
über Kommunikation aus dem letzten Jahrtausend – Datenschutzkonforme E-
Mails ermöglichen!

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Freie Träger in der Wohlfahrtspflege im Bereich der Eingliederungs-, Wohnungsnotfall- und Jugendhilfe sind auf schnelle und niedrigschwellige Kommunikation mit den von ihnen betreuten leistungsbeziehenden Menschen angewiesen. Gleichzeitig existieren hohe datenschutzrechtliche Hürden beim Versand von E-Mails mit personenbezogenen Daten.

1. An wen können sich diese freien Träger der Wohlfahrtspflege wenden, wenn sie Fragen bezüglich der sicheren und digitalen Kommunikation mit den Senatsverwaltungen und Bezirksamtern haben?

Zu 1.:

| | |
|---------------|---|
| Senatskanzlei | / |
| SenBJF | Die freien Träger der Wohlfahrtspflege können sich bei Fragestellungen rund um eine sichere und digitale Kommunikation sowohl an die zuständigen Senatsverwaltungen, als auch an die jeweiligen Vertragspartner wenden. Als Vertragspartner für die Bereiche Eingliederungs-, Wohnungsnotfall- und Jugendhilfe gelten die jeweiligen bezirklichen Leistungsbereiche in den Sozial- und Jugendämtern. Darüber hinaus stehen neben den örtlichen Datenschutzbeauftragten der jeweiligen Verwaltungsorganisationen auch die Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit mit Beratungsleistungen für die freien Träger der Wohlfahrtspflege zur Verfügung. |

| | |
|---------------|--|
| SenFin | <ul style="list-style-type: none"> • Senatsverwaltung für Inneres und Sport (SenInnDS), • IT-Dienstleistungszentrum (ITDZ Berlin), • Senatsverwaltung für Finanzen (SenFin) VD B (EGovernment und Kommunikation) |
| SenGPG | Als erste Ansprechpartner/innen sind die zuständigen Fachabteilungen zu kontaktieren. Aufgrund der Einschränkung auf die freien Träger der Wohlfahrtspflege dürfte in der SenGPG insbesondere die Pflegeabteilung in Frage kommen. Wenn es bisher keine Ansprechperson in der SenGPG geben sollte, kann unter der 115 Auskunft über die fachlichen Zuständigkeiten eingeholt werden. |
| SenInnDS | Für die Beantwortung von Fragen stehen das ITDZ Berlin sowie die IKT-Steuerung des Landes Berlin zur Verfügung. Im LABO kann man sich an das IT-Management des LABO (IT-Management@labo.berlin.de) wenden. |
| SenIAS | Die Träger können sich an ihre jeweiligen Ansprechpartner in der SenIAS wenden. |
| SenJustVA | <p>Auch die freien Träger der Wohlfahrtspflege können sich über die auf der Internetseite der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung angegebenen sowie mit Hinweisen versehenen Kontaktmöglichkeiten – insbesondere postalisch, telefonisch oder elektronisch mittels Kontaktformular, E-Mail und über das Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) für die Kommunikation mit den Gerichten und Strafverfolgungsbehörden – wenden. Ihre Fragen zur sicheren digitalen Kommunikation mit der hiesigen Senatsverwaltung werden sodann, je nach konkretem Anliegen, dem behördlichen Datenschutzbeauftragten, dem Informationssicherheitsbeauftragten oder den für den elektronischen Rechtsverkehr zuständigen Mitarbeitenden des IT-Referats zugleitet.</p> <p>Ergänzend können sich Interessierte unter anderem auf der – in den Hinweisen der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung in Bezug genommenen – Internetseite www.egvp.de informieren und weitergehende Unterstützung erhalten.</p> |
| SenKultEuropa | Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa nutzt den Standard TLS-1.2. |
| SenStadtWohn | Die SenStadtWohn hat keine Kontakte zu freien Trägern der Wohlfahrtspflege. |
| SenUVK | Die SenUVK hat keine Kontakte zu freien Trägern der Wohlfahrtspflege. |
| SenWiEnBe | Mit den freien Träger der Wohlfahrtspflege hat die die SenWiEnBe keine regelmäßige digitale Kommunikation. |

| | |
|-------------------------------|---|
| | Allgemein ist bei Problemen mit E-Mail usw. das IT-Management bzw. die Leitung des IT-Service zuständig. |
| BA Charlottenburg-Wilmersdorf | Antwort liegt nicht vor. |
| BA Friedrichshain-Kreuzberg | Fragen bezüglich der sicheren und digitalen Kommunikation mit dem BA F-K werden von der Stelle der/des IT-Sicherheitsbeauftragten (IT-Sicherheit@ba-fk.berlin.de) beantwortet. |
| BA Lichtenberg | Die freien Träger der Wohlfahrtspflege können sich an ihre (üblichen) Kontaktpersonen in den Ämtern wenden. Es gibt keinen globalen Ansprechpartner (Die Möglichkeit zur Kommunikation über DE-Mail sollte den Amtsmitarbeitern hinlänglich bekannt sein). |
| BA Marzahn-Hellersdorf | Die freien Träger der Wohlfahrtspflege können sich an ihre jeweiligen (üblichen) Ansprechpartner in den Ämtern wenden. Es gibt keinen globalen Ansprechpartner. |
| BA Mitte | Da die Bezirke sich grundsätzlich nach den Vorgaben der Senatsverwaltungen richten, sind Fragen zur sicheren digitalen Kommunikation an die federführenden Senatsverwaltungen, für IKT- Strategie und –Architektur, SenInnDS & SenIAS zu richten. Im Bezirk soll die Kommunikation zum freien Träger der Wohlfahrtspflege über den Fachbereich stattfinden. Hier sind alle organisatorischen und rechtlichen Fragen zu klären. Technische Fragen sollen über den IT-Koordinator mit der IT-Stelle geklärt werden. Zur Sicherung des Datenschutzes und der Sicherheit allgemein ist der DSB und der Sicherheitsbeauftragte einzubinden. |
| BA Neukölln | Die freien Träger der Wohlfahrtspflege können sich mit ihren Fragen bzgl. der sicheren und digitalen Kommunikation mit den Senatsverwaltungen und Bezirksämtern gern an den Bereich IKT-Sicherheit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, sowie an die IT-Stellen sowie die Pressestellen der Bezirksämter wenden. |
| BA Pankow | Die Träger können sich bei Fragen zur Kommunikation mit dem BA Pankow an den Fachbereich iKT der SE Facility Management wenden, bevorzugt per E-Mail unter it.management@ba-pankow-berlin.de . |
| BA Reinickendorf | Die bezirklichen IKT-Stellen stehen als Kontakt zur Verfügung. |
| BA Spandau | Die freien Träger der Wohlfahrtspflege können sich mit den Fachabteilungen in Verbindung setzen, die dann mit den entsprechenden IT-Stellen in Kontakt treten. |
| BA Steglitz-Hellersdorf | Ansprechpartner für die Umsetzung im BA Steglitz-Zehlendorf ist die IT-Stelle. Um Kontaktaufnahme wird über die E- |

| | |
|-------------------------|---|
| | Mail-Adresse it-stelle@ba-sz.berlin.de gebeten. Der Empfang und Versand von verschlüsselten E-Mail-Adressen ist sichergestellt. |
| BA Tempelhof-Schöneberg | An die Fachabteilungen, mit denen sie in Kontakt stehen. Gegebenenfalls steht der Fachbereich IuK mit Auskünften allgemeiner Art zur Verfügung. |
| BA Treptow-Köpenick | Das BackOffice (it-ba@ba-tk.berlin.de) der IT-Stelle im Bezirksamt Treptow-Köpenick steht für Fragen, die den Bezirk betreffen, zur Verfügung. |

2. Welche Möglichkeiten zur datenschutzkonformen und sicheren Kommunikation bieten die Senatsverwaltungen und die Bezirksamter neben dem Postweg an?

Zu 2.:

| | |
|---------------|--|
| Senatskanzlei | De-Mail. |
| SenBJF | Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie nutzt S/Mime-Verschlüsselung für den personenbezogenen E-Mailverkehr. Dafür werden Schlüssel aus der Landes-PKI und der PKI des Schulservicezentrums Berlin (SSZB) genutzt. Der aktuelle Stand zum Hinkanal ist in Antwort 5 weiter ausgeführt. Die Möglichkeiten zur Verschlüsselung des Rückkanals werden durch die Vorgaben auf dem Landeszertifikatsproxy des ITDZ festgelegt. Nur über diesen Weg kann SenBildJugFam Schlüssel aus anderen PKIs für den Versand zu den Bedarfsträgern erhalten. Der Verschlüsselungsstandard PGP wird nicht genutzt. |
| SenFin | Bei SenFin stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung: a) für die Nutzung von De-Mail kann folgende E-Mail-Adresse verwendet werden: post@senfin-berlin.de-mail.de b) Kontaktaufnahme über Kontaktformular c) in Einzelfällen S/MIME (Zertifikat über ITDZ Berlin) |
| SenGPG | Die Fachbereiche können sogenannte S/MIME-Zertifikate zur Verschlüsselung von E-Mails beantragen. Es sei aber darauf hingewiesen, dass insbesondere bei personenbezogenen Daten mit einem hohen Schutzbedarf die E-Mail-Verschlüsselung ggf. keine datenschutzkonforme Kommunikation ermöglicht. Zudem stellt sich die Frage, ob E-Mail-Verschlüsselung als niederschwellige Kommunikation zu bezeichnen ist. Wenn hier leistungsbeziehende Menschen angesprochen werden sollen, ist daher in jedem Fall zu prüfen, ob und in welcher Form ein entsprechendes webbasiertes IT-Fachverfahren auszusetzen ist. Dafür zeichnet die zuständige Senatsverwaltung (hier möglicherweise SenIAS) verantwortlich. |

| | |
|---------------|---|
| SenInnDS | Neben dem Postweg werden auch die De-Mail und die Versendung von E-Mails mit S/MIME als sicheren Kommunikationsweg angeboten. Darüber hinaus wird der Fax-Versand als weitere datenschutzkonforme und sichere Kommunikation angeboten. |
| SenIAS | Per DE-Mail und per Kommunikation mittels qualifizierter elektronischer Signatur. |
| SenJustVA | Die Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung verfolgt weiterhin die Strategie, von den genannten digitalen Kommunikationswegen vorrangig das EGVP zu verwenden. Das hierfür genutzte OSCl-Protokoll gewährleistet unter Nutzung kryptografischer Mechanismen eine sichere, Ende-zu-Ende verschlüsselte und zuverlässige Datenübertragung in besonders hohem Maß. |
| SenKultEuropa | Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa bietet die Möglichkeit an, DE-Mail zu nutzen. |
| SenStadtWohn | <p>Es bestehen folgende Kommunikationskanäle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • DE-Mail • besonderes elektronisches Behördenpostfach • Plattform für die elektronische Vergabe • Basisdienst Digitaler Antrag • elektronischer Formularserver • elektronische Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Verwaltung und Bürger*innen im Beteiligungsportal mein.Berlin.de <p>Die unterschiedlichen fachspezifischen Kommunikationskanäle zeigen, dass es eine Vielzahl an Möglichkeiten gibt, elektronisch zu kommunizieren. Vordergründig bilden aber DE-Mail und soweit vorhanden das besondere elektronische Behördenpostfach die konformsten Wege.</p> |
| SenUVK | <p>Es bestehen folgende Kommunikationskanäle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • DE-Mail • besonderes elektronisches Behördenpostfach • Plattform für die elektronische Vergabe • Basisdienst Digitaler Antrag • elektronischer Formularserver • elektronische Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Verwaltung und Bürger*innen im Beteiligungsportal mein.Berlin.de <p>Die unterschiedlichen fachspezifischen Kommunikationskanäle zeigen, dass es eine Vielzahl an Möglichkeiten gibt, elektronisch zu kommunizieren. Vordergründig bilden aber DE-Mail und soweit vorhanden das besondere elektronische Behördenpostfach die konformsten Wege.</p> |
| SenWiEnBe | Bereits seit mehreren Jahren wird De-Mail angeboten; ab 1. Januar 2021 wird für die sichere digitale Kommunikation |

| | |
|-------------------------------|---|
| | mit Gerichten das Besonderes Behörden-Postfach (BeBPo), ein Basisdienst des Landes Berlin, z.Vfg. stehen. |
| BA Charlottenburg-Wilmersdorf | Antwort liegt nicht vor. |
| BA Friedrichshain-Kreuzberg | <p>Für die Übermittlung elektronischer Dokumente, auch wenn sie mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen sind, wird die elektronische Zugangseröffnung des jeweiligen Fachbereiches gemäß § 3a Abs. 1 Verwaltungsverfahrensgesetz nur für folgende E-Mail-Adresse erklärt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezirksamt post@ba-fk.berlin.de • Bürgerdienste post.bued@ba-fk.berlin.de • Personalservice post.personal@ba-fk.berlin.de • Rechtsamt post.rechtsamt@ba-fk.berlin.de • Straßen- und Grünflächenamt post.sga@ba-fk.berlin.de • Stadtentwicklungsamt post.bauaufsicht@ba-fk.berlin.de <p>Eine wirksame Übermittlung verschlüsselter Dateien ist gegenwärtig ausgeschlossen.</p> |
| BA Lichtenberg | <p>Gemäß § 4, Absatz 2 E-Government-Gesetz Berlin hat das Bezirksamt Lichtenberg seit dem 10.06.2017 verschiedene De-Mail-Zugänge bereitgestellt. Insgesamt wurden 20 anliegenbezogene Adressen veröffentlicht. Diese sind auf der Seite des Bezirksamtes aufgeführt und können direkt angeschrieben werden.</p> <p><u>Aktuell verfügbare Postfächer</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Amt für regionalisierte Ordnungsaufgaben DE-Post.RegOrd@ba-lichtenberg-berlin.de-mail.de • Amt für Soziales DE-Post.Soziales@ba-lichtenberg-berlin.de-mail.de • Amt für Umwelt- und Naturschutz DE-Post.UmNat@ba-lichtenberg-berlin.de-mail.de • Bezirkswahlamt DE-Post.Bezirkswahlamt@ba-lichtenberg-berlin.de-mail.de • Bürgeramt DE-Post.Buergeramt@ba-lichtenberg-berlin.de-mail.de • Bürgerdienste – Staatsangehörigkeiten DE-Post.Staatsangehoerigkeit@ba-lichtenberg-berlin.de-mail.de • Bürgerdienste – Standesamt DE-Post.Standesamt@ba-lichtenberg-berlin.de-mail.de • Bürgerdienste – Wohnungsamt DE-Post.Wohnungsamt@ba-lichtenberg-berlin.de-mail.de • Fachbereich Vermessung |

| | |
|------------------------|--|
| | <p>DE-Post.Vermessung@ba-lichtenberg-berlin.de-mail.de</p> <ul style="list-style-type: none"> • Facility Management <p>DE-Post.FM@ba-lichtenberg-berlin.de-mail.de</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzservice <p>DE-Post.Finanzservice@ba-lichtenberg-berlin.de-mail.de</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsamt <p>DE-Post.Gesundheitsamt@ba-lichtenberg-berlin.de-mail.de</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendamt <p>DE-Post.Jugendamt@ba-lichtenberg-berlin.de-mail.de</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personalservice <p>DE-Post.Personal@ba-lichtenberg-berlin.de-mail.de</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ordnungsamt <p>DE-Post.Ordnungsamt@ba-lichtenberg-berlin.de-mail.de</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsamt <p>DE-Post.Rechtsamt@ba-lichtenberg-berlin.de-mail.de</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schul- und Sportamt <p>DE-Post.SchulSport@ba-lichtenberg-berlin.de-mail.de</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtentwicklungsamt <p>DE-Post.Stadtentwicklungsamt@ba-lichtenberg-berlin.de-mail.de</p> <ul style="list-style-type: none"> • Straßen- und Grünflächenamt <p>DE-Post.SGA@ba-lichtenberg-berlin.de-mail.de</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Vergabestelle <p>DE-Post.ZVS@ba-lichtenberg-berlin.de-mail.de</p> |
| BA Marzahn-Hellersdorf | <p>eGov-Gesetz-konform verfügt das Bezirksamt über eine DE-Mail-Adresse. post@ba-mh-berlin.de-mail.de <mailto:post@ba-mh-berlin.de-mail.de></p> <p>Darüber hinaus wurde ein Verfahren entwickelt, wie Interessierte/Betroffene per übermitteltem Passwort Emails mit geschützter PDF erhalten und versenden können.</p> |
| BA Mitte | <p>Das Bezirksamt Mitte ermöglicht sowohl eine datenschutzkonforme und sichere Kommunikation über DE-Mail sowie über die Verschlüsselung von E-Mails mit S/MIME. Beachten Sie bei der Nutzung von S/MIME, dass zunächst der öffentliche Schlüssel des BA Mitte benötigt wird, um die E-Mail zu verschlüsseln. S/MIME wird nicht in jedem Postfach genutzt, da die Erstellung der Zertifikate für das BA Mitte kostenpflichtig ist. Daher kann S/MIME ausschließlich bei, mit S/MIME Zertifikaten, ausgestatteten Postfächern genutzt werden, die ein Schlüsselpaar (öffentlich + privat) besitzen.</p> |
| BA Neukölln | <p>Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten zur datenschutzkonformen und sicheren Kommunikation, hierzu zählen bspw. das besondere elektronische Behördenpostfach, DE-Mail und es können Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur eingereicht werden.</p> |

| | |
|-------------------------|--|
| BA Pankow | Zu den Ämtern des BA Pankow ist eine verschlüsselte Kommunikation per E-Mail mittels S/MIME und PGP-Schlüsseln möglich, ebenso steht für alle Ämter jeweils eine DE-Mail-Adresse zur Verfügung. Nähere Informationen dazu sind auf den Internetseiten des BA zu finden. |
| BA Reinickendorf | Gemäß § 3a Abs. 1 VwVfG hat das Bezirksamt Reinickendorf den Zugang für die Übermittlung von Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur eröffnet. Unter https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/service/artikel.144384.php sind alle E-Mail Adressen aufgelistet, die hierfür vorgesehen sind. Das Jugendamt ist unter post.jugendamt@reinickendorf.berlin.de erreichbar. |
| BA Spandau | In Spandau gibt es folgende Möglichkeiten zur datenschutzkonformen und sicheren Kommunikation: S/Mime, DE-Mail und passwortgeschützte Dokumente. |
| BA Steglitz-Hellersdorf | <ul style="list-style-type: none"> • S/MIME und PGP-verschlüsselte E-Mails • EGVP • beBPO |
| BA Tempelhof-Schöneberg | Nutzung von De-Mail sowie besondere elektronische Behördenpostfach |
| BA Treptow-Köpenick | Im Bezirksamt Treptow-Köpenick kann neben Fax sowohl über ein verschlüsseltes PDF als auch S/MIME sicher und datenschutzkonform elektronisch kommuniziert werden. |

3. Nutzen alle Senatsverwaltungen und Bezirksämter für ihren E-Mail-Verkehr den seit Jahren allgemein anerkannten und genutzten Standard TLS-1.2? Wenn nicht, ist dessen Einführung geplant?

Zu 3.:

| | |
|---------------|---|
| Senatskanzlei | De-Mail wird als Basisdienst für das Land Berlin durch das ITDZ betrieben. |
| SenBJF | |
| SenFin | Ja, der Standard TLS-1.2 wird in der Senatsverwaltung für Finanzen genutzt. |
| SenGPG | Bei der TLS-Verschlüsselung handelt es sich um eine Transportverschlüsselung. Somit wird lediglich der Übertragungsweg geschützt. Das dürfte für eine datenschutzkonforme Übermittlung von personenbezogenen Daten ggf. nicht ausreichen. Grundsätzlich ist für die Kommunikation außerhalb des Landesnetzes das ITDZ zuständig. Der Mail-Server in der SenGPG ist so eingestellt, dass er im Fallback-Verfahren sowohl zunächst versucht eine Kommunikation zum Gateway des ITDZ mit der Version TLS-1.2 aufzubauen. Gelingt das nicht, werden anschließend die weniger sicheren Verfahren TLS-1.1 und TLS-1.0 angewendet. |

| | |
|-------------------------------|--|
| SenInnDS | Alle vom BSI vorgeschriebenen Standards werden umgesetzt. Nach IKT-Architekturboard ist TLS-1.2 als verbindlich einzusetzen und wird daher auch genutzt. |
| SenIAS | Der gesamte Exchange Verbund nutzt den Standard 1.2. Also auch die SenIAS. |
| SenJustVA | Auf den in Verantwortung der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung betriebenen Systemen ist die TLS-Verschlüsselung der Version 1.2 aktiviert. |
| SenKultEuropa | Siehe Antwort zu 1. |
| SenStadtWohn | In der SenStadtWohn wird TLS-1.2 genutzt. |
| SenUVK | In der SenUVK wird TLS-1.2 genutzt. |
| SenWiEnBe | Ja |
| BA Charlottenburg-Wilmersdorf | Antwort liegt nicht vor. |
| BA Friedrichshain-Kreuzberg | Die Übertragung von verschlüsselten E-Mails ist im BA F-K noch nicht umgesetzt. Es fehlt massiv an personellen und finanziellen Ressourcen. |
| BA Lichtenberg | Wir haben alle Vorgaben des ITDZ zur Konfiguration von Exchange umgesetzt, TLS 1.2. gehört dazu. Verschlüsselung zwischen Outlook /Postfach des Users und dem Exchange E-Mailserver erfolgt verschlüsselt. |
| BA Marzahn-Hellersdorf | Dies ist im Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf der Fall. Für den Internetzugang/ Mail-Verkehr werden die Dienste des ITDZ in Anspruch genommen, das die entsprechenden Standards vorgibt. |
| BA Mitte | Das ITDZ nimmt am zentralen E-Mail Gateway des Landes TLS 1.2 verschlüsselte Nachrichten von externen Absendern entgegen. Für die Kommunikation innerhalb des Exchange Verbundes des Landes wird TLS 1.0 verwendet. Vom E-Mail Gateway des ITDZ zum externen Empfänger handeln diese beiden eine eigene Verschlüsselung aus. Das E-Mail Gateway des ITDZ unterstützt die TLS Versionen 1.2 und schlechter. |
| BA Neukölln | Das Bezirksamt Neukölln von Berlin setzt den Standard TLS-1.2 für den E-Mail-Verkehr ein. |
| BA Pankow | Ja, aber auf dem externen E-Mail-Gateway nicht ausschließlich. |
| BA Reinickendorf | Ja. |
| BA Spandau | Im Bezirksamt Spandau ist TLS 1.2 zur Transportwegverschlüsselung im Einsatz. |
| BA Steglitz-Hellersdorf | Im Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf ist dies im Einsatz. |
| BA Tempelhof-Schöneberg | Auf den Exchange-Servern ist TLS-1.2 aktiv, auf den Clients sollte ebenso TLS-1.2 aktiv sein |

| | |
|---------------------|--|
| BA Treptow-Köpenick | Im Bezirksamt Treptow-Köpenick werden die Betriebssysteme Windows 10 und Server 2016 genutzt. Bei diesen Systemen ist TLS-1.2 voreingestellt und wird so auch genutzt. |
|---------------------|--|

4. Nehmen alle Senatsverwaltungen und die Bezirksamter verschlüsselte PDFs mit gesonderten Passwortübermittlungen an? Wenn nein, warum nicht?

Zu 4.:

| | |
|-------------------------------|--|
| Senatskanzlei | Ohne konkreten Bezug auf ein Produkt werden verschlüsselte Dateien grds. im Komprimierungsformat .7z entgegengenommen (siehe aktuelle IKT-Architektur). |
| SenBJF | Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft kann verschlüsselte PDF's mit getrennter Passwortübermittlung annehmen und bearbeiten. |
| SenFin | Ja. |
| SenGPG | Siehe dazu Punkt 1 und 2, Ansprechpartner sind die Fachabteilungen, technisch stellt eine verschlüsselte PDF-Datei kein Hindernis dar. |
| SenInnDS | Grundsätzlich werden verschlüsselte PDF's angenommen. Insbesondere Polizei Berlin und Berliner Feuerwehr leiten eingehende E-Mails mit verschlüsselten PDF-Anhängen in die Quarantäne/Sandbox um und informieren die Empfangenden. |
| SenIAS | Dies ist systemseitig nicht unterbunden, entsprechende E-Mails können angenommen werden. |
| SenJustVA | Über die genannten elektronischen Kommunikationswege ist auch die Übermittlung passwortgeschützter PDF-Dokumente möglich. |
| SenKultEuropa | In der Senatsverwaltung für Kultur und Europa werden derzeit solche Dateien nicht verwendet. |
| SenStadtWohn | Ja, in Einzelfällen. |
| SenUVK | Ja, in Einzelfällen. |
| SenWiEnBe | Ja |
| BA Charlottenburg-Wilmersdorf | Antwort liegt nicht vor. |
| BA Friedrichshain-Kreuzberg | Die Übertragung von verschlüsselten PDF mit gesonderter Passwortübermittlung ist möglich und wird in den einzelnen OE individuell je nach Ausstattung gehandhabt. Ein bindender Geschäftsprozess existiert nicht. |
| BA Lichtenberg | Ja, wir nehmen verschlüsselte PDFs an. Der Empfänger muss die Mail aus Sicherheitsgründen aber bei der IKT-Stelle zur Freigabe anfordern. |
| BA Marzahn-Hellersdorf | Ja, bereits seit Anfang 2020. |

| | |
|-------------------------|---|
| BA Mitte | Aus technischer Sicht (Informationssicherheit & Datenschutz) ist eine Nutzung erlaubt. Ob eine Umsetzung im Alltagsgeschäft geschieht, wird durch die Ämter individuell entschieden. |
| BA Neukölln | E-Mails mit verschlüsselten Anhängen (verschlüsselte PDF-, Word- oder Excel-Dokumente und Zip-Dateien) werden durch die Firewalls des ITDZ Berlin geblockt und nicht weitergereicht. Auch ein Versenden dieser Dateien nach draußen ist nicht möglich. Der Grund hierfür ist, dass kein Scann dieser verschlüsselten Dokumente nach Viren oder anderen Schadprogrammen möglich ist. |
| BA Pankow | Die Kommunikation erfolgt eingeschränkt bidirektional, da der Passwortaustausch jeweils vereinbart werden muss. |
| BA Reinickendorf | Ja. |
| BA Spandau | Das Bezirksamt Spandau nimmt verschlüsselte PDFs mit gesonderten Passwortübermittlungen an. |
| BA Steglitz-Hellersdorf | Entsprechende Anlagen können im Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf übermittelt werden. Ggfs. abweichende Einstellungen der zentralen ITDZ-Firewall können den Empfang jedoch jederzeit verhindern. Aussagen hierzu kann die IKT-Steuerung, IKT-Sicherheit bzw. das ITDZ treffen. |
| BA Tempelhof-Schöneberg | Verschlüsselte E-Mails landen in der Quarantäne unseres Mail-Gateways und können von Admins nach Absprache freigegeben werden. |
| BA Treptow-Köpenick | Ja, im Bezirksamt Treptow-Köpenick kann und wird mit verschlüsselten PDF gearbeitet. |

5. Welche Senatsverwaltungen und welche Bezirksämter nehmen PGP- oder S/MIME-verschlüsselte E-Mails an? Ist die Einführung geplant? Wenn ja, in welchem Zeitraum? Welche Gründe haben bisher eine Einführung verhindert?

Zu 5.:

| | |
|---------------|--|
| Senatskanzlei | Es existieren derzeit noch keine außerhalb der Berliner Verwaltung gültigen Zertifikate zum vollumfänglichen Einsatz der vorgenannten Instrumente. |
| SenBJF | Es werden alle E-Mails die mit einem S/MIME Schlüssel aus der Landes-PKI oder der PKI des SSZB verschlüsselt wurden angenommen und verarbeitet. Alle wichtigen E-Mailadressen sind mit entsprechenden Zertifikaten versorgt. Der flächendeckende Rollout auf alle E-Mailadressen von SenBildJugFam soll im Rahmen der Einführung einer landesweiten Lösung, die von SenInnDS (IKT-Steuerung) verantwortet wird, stattfinden. |
| SenFin | Eine verschlüsselte Mail-Kommunikation (S/MIME) ist bei der SenFin möglich, findet aktuell jedoch nur in Einzelfällen durch Austausch von S/MIME Schlüsseln statt (Zertifikat über ITDZ Berlin). Für eine generell verschlüsselte Mail- |

| | |
|---------------|---|
| | Kommunikation ist die Umsetzung einer entsprechenden Anforderung für das Land Berlin abzuwarten. |
| SenGPG | Siehe dazu auch Punkt 2. Eine grundsätzliche Verschlüsselung von E-Mails ist nicht vorgesehen, auf Antrag werden aber S/MIME-Zertifikate beschafft. Im Regelfall erfolgt die Kommunikation ohnehin über sogenannte Funktionspostfächer auf die mehrere berechnigte Mitarbeitende im Vertretungsfall zugreifen können. Das ITDZ als zentraler IT-Dienstleister des Landes bietet für die Verschlüsselung nur selbst signierte S/MIME-Zertifikate an. Die Kommunikation damit gestaltet sich bisweilen sehr schwierig. PGP-Zertifikate sind nicht vorgesehen. |
| SenInnDS | In den Behörden des Ressorts wird S/MIME an dafür bestimmten Arbeitsplätzen verwendet. Eine flächendeckende Bereitstellung wurde bisher nicht als notwendig erachtet. Für eine flächendeckende Bereitstellung müssten die entsprechenden finanziellen Mittel bereitgestellt werden. Polizei Berlin und Berliner Feuerwehr erzeugen eigene S/MIME und PGP-Zertifikate zur E-Mail-Verschlüsselung. Es mangelt nach wie vor an einer landesweiten öffentlichen Public-Key-Infrastruktur, sodass behördenfremde Adressaten/Absender die Zertifikatskette nicht verifizieren können. |
| SenIAS | Nein, aktuell nehmen wir keine Verschlüsselten E-Mails entgegen. Die Einführung ist geplant, Umsetzungszeitraum ist noch nicht final. Zur Einführung sind nicht nur technische, sondern auch organisatorische Maßnahmen zu beschreiben. (Bspw. Der Transfer der öffentlichen Schlüssel...) In Einzelfällen wird ein Postfach „innerhalb“ des Landesnetzes zur verschlüsselten Kommunikation herangezogen, der Dienst wird aber noch nicht flächendeckend angeboten. |
| SenJustVA | Insbesondere mittels PGP- und S/MIME-kodierte verschlüsselte E-Mails können der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung übermittelt werden. |
| SenKultEuropa | Die Beauftragung der ersten S/MIME Zertifikate ist erfolgt. Das ITDZ hat diese erst kürzlich freigegeben. |
| SenStadtWohn | Ja, in der SenStadtWohn werden in Einzelfällen PGP- oder S/MIME-verschlüsselte E-Mails angenommen. Da es sich eher um die Ausnahme als die Regel handelt, würde es die SenStadtWohn begrüßen, wenn landesweit eine Lösung für die fortgeschrittene digitale Signatur bereitstehen würde. Eine flächendeckende Einführung durch die zentrale IKT-Steuerung ist bisher nicht erfolgt aber gewünscht. |

| | |
|-------------------------------|--|
| SenUVK | Ja, in der SenUVK werden in Einzelfällen PGP- oder S/MIME-verschlüsselte E-Mails angenommen. |
| SenWiEnBe | PGP wird nicht genutzt. Für erforderliche verschlüsselte Kommunikation mit spezifizierten Adressaten wird via ITDZ ein Zertificon-Verschlüsselungs-Gateway genutzt. Dies ist für die hiesigen Bedarfe ausreichend. |
| BA Charlottenburg-Wilmersdorf | Antwort liegt nicht vor. |
| BA Friedrichshain-Kreuzberg | Die Übertragung von verschlüsselten E-Mails ist im BA F-K noch nicht umgesetzt. Es fehlt massiv an personellen und finanziellen Ressourcen. |
| BA Lichtenberg | Der Nutzung von S/MIME- Zertifikaten stehen aktuell hohe Beschaffungskosten und eine geringe Akzeptanz bei den Bürgern entgegen. Die Verschlüsselung ist unabdingbar von der Nutzung der Bürger abhängig. Die Einführung ist grundsätzlich geplant. Ein konkreter Zeitraum ist nicht bekannt. Eine kostenfreie Alternative ist aktuell nicht verfügbar. |
| BA Marzahn-Hellersdorf | Bisher wird diese Verschlüsselung nicht genutzt. Die Einführung ist jedoch angedacht, jedoch bislang ohne konkreten Zeitplan. Die hohen Kosten für S/MIME-Zertifikate und die Handhabung für den Bürger haben bislang dagegensprochen, die Verschlüsselung flächendeckend einzuführen. Geprüft wird zurzeit eine kostenfreie Option. |
| BA Mitte | Im BA Mitte kommt PGP nicht zum Einsatz. Voraussetzung hierfür wäre u.a. die Aufnahme in der Architekturliste des Landes. Das BA Mitte nimmt für mit S/MIME Zertifikaten ausgestatte Postfächer, S/MIME verschlüsselte E-Mails an. |
| BA Neukölln | Das Bezirksamt Neukölln von Berlin setzt S/MIME3-verschlüsselte Mails als Standard ein. |
| BA Pankow | Im BA Pankow wird für alle E-Mail-Postfächer eine PGP- oder S/MIME-Verschlüsselung angeboten. Da bisher keine öffentliche Berliner PKI existiert funktioniert dies nur mit selbst signierten Zertifikaten. |
| BA Reinickendorf | Nein. Derzeit nicht. Entfällt. Eine landesweite Lösung ist anzustreben. |
| BA Spandau | Das Bezirksamt Spandau hat für einzelne Bereiche die Annahme verschlüsselter E-Mails mit manueller Optionswahl im Mailclient ermöglicht. Eine großflächige Verbreitung ist durch den erhöhten Aufwand und den vorgelagerten Kommunikationsaufwand für den Tausch und der anschließenden Speicherung der PublicKeys in den Kontakten ausgebremst. Auch die gemeinsame Kontaktdatenpflege in den Fachbereichen wird damit eingeschränkt. Diese Absprachen und die Datenpflege wiederholen sich bei jedem Schlüssel, der ausläuft und erneuert werden muss. |

| | |
|-------------------------|--|
| BA Steglitz-Hellersdorf | Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf setzt seit November 2021 eine domänenweite Verschlüsselung für ausgehende E-Mails auf Basis von S/MIME ein. Ausnahme bestehen nur innerhalb des Verbund BeLa-MSN, da noch nicht alle Behörden über entsprechende Verschlüsselungsgateways für E-Mail-Kommunikation verfügen. Der Empfang von S/MIME und PGP ist sichergestellt. |
| BA Tempelhof-Schöneberg | Eingehend ja, ausgehend nein. Die Einführung von S/MIME ist für Q2 /2022 geplant. |
| BA Treptow-Köpenick | Im Bezirksamt Treptow-Köpenick wird S/MIME verwendet. |

6. Ist der Beantwortung vonseiten des Senats noch etwas hinzuzufügen?

Zu 6.:

Seitens des Senats sind keine Ergänzungen hinzuzufügen.

Berlin, den 20. Dezember 2021

In Vertretung

Sabine Smentek
Senatsverwaltung für Inneres und Sport